

Oeschger, Heinrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 30/31

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Fachgruppen

FBH: Brücken-, Tunnel- und Strassenbau im Gebirge

Studientagung der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau am 24. und 25. September 1982 in Lugano

Themen und Referenten (Freitag, 24. Sept.)

Ort: Lugano, Palazzo dei Congressi

13.15 Uhr: Generalversammlung der FBH und der IVBH-Schweizergruppe gemäss separater Einladung (nur für Mitglieder).

14.15 Uhr, en français. F. Balli (Locarno): «La N2 en Leventina et les ouvrages d'art du Piottino et de la Biaschina»

15.00 Uhr, in Deutsch. E. Roubin (Wien): «Brückenbauten im Gebirge. Ausführungsbeispiele aus Österreich»

15.30 Uhr, in Deutsch. Prof. K. Koss (Wien): «Betrachtungen und Vergleiche über verschiedenartige Systeme von mechanischen Vorschubgerüsten»

16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr, en français. Prof. R. Tami (Lugano): «Problèmes esthétiques des autoroutes»

17.15 Uhr, in Deutsch. P. Schaaf (Bern): «Neue Alpentransversalen in der Schweiz»

17.45 Uhr, in Deutsch. N. Celio (a. Bundespräsident, Bern): «Die Schweiz im Spannungsfeld der Weltpolitik und der Kanton Tessin»

18.00 Uhr: Apéritif

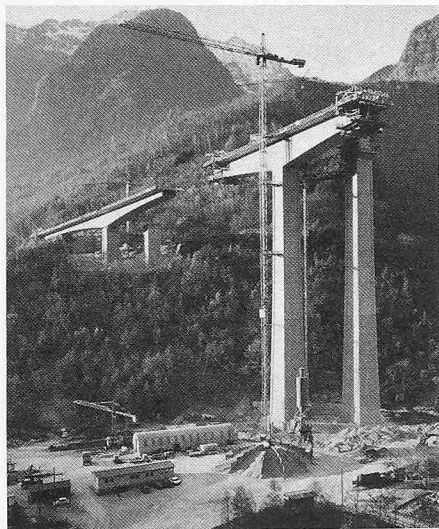
19.00 Uhr: Gemeinsames Nachtessen mit Abendunterhaltung im Palazzo dei Congressi, Lugano

Exkursion zu den Baustellen der Leventina (Samstag, 25. Sept.)

08.00 Uhr: Abfahrt der Cars ab Lugano. Besichtigung der Baustellen S. Pellegrino und Biaschina (Giornico) mit technischen Erläuterungen durch die Projektverfasser und unter Führung von Fachpersonal der Unternehmungen und des Nationalstrassenbüros. Es werden ebenfalls Angaben über die Ruina-Brücke gemacht. Mittagessen in einer Baustellen-Kantine.

14.00 Uhr: Schluss der Veranstaltung in Faido.

Viadotto della Biaschina, Giornico. Aufnahme 1981 (Stahlton-Archiv)



Tagungsbeitrag

SIA-Mitglieder	Fr. 180.-
FBH-Mitglieder	Fr. 150.-
SIA- oder FBH-Mitglieder unter 30 Jahren	Fr. 80.-
Studenten (vor Diplomabschluss)	Fr. 40.-
Nichtmitglieder	Fr. 210.-

Im Tagungsbeitrag sind inbegriffen: eine Publikation mit Texten der Referate, der Pausenkaffee und der Apéritif.

Zusätzlich (für Angemeldete):	
Nachtessen (trockenes Gedeck)	Fr. 35.-
Exkursion (Unkostenbeitrag für Car und Mittagessen)	Fr. 20.-

Nekrologe

Heinrich Oeschger

Am 16. Juni 1982 ist Heinrich Oeschger im Alter von 81 Jahren in Zürich gestorben. Seine berufliche Ausbildung hatte er sich am Technikum Burgdorf und an der Technischen Hochschule in München erworben. Von 1924 bis 1929 versah er im Büro Otto Salvisbergs in Berlin den verantwortungsvollen Posten des Bürochefs. Sein Arbeitgeber löste damals seine grössten Aufgaben in dieser Stadt, die seine Berufung zum Architekturprofessor der ETH Zürich begründeten. Wohn- und Geschäftshäuser, ganze Stadtquartiere und städtebauliche Studien entstanden unter der Mitarbeit Oeschgers.

1930 schloss er sich mit seinem älteren Bruder Alfred zu einer fruchtbaren Arbeitsgemeinschaft zusammen. Etliche Wettbewerbserfolge stammen aus jener Zeit, so etwa derjenige der Landesbibliothek in Bern, der Rentenanstalt in Zürich, des Schulhauses Kappeli in Zürich-Alstetten (ein zweiter Preis, der dem erstprämiierten zur Ausführung vorgezogen wurde) und andere mehr. Die Brüder teilten sich in den Entwurf und in die Verantwortung.

Die Firma Alfred und Heinrich Oeschger zählte Anfang der dreissiger Jahre in den Krisenzeiten zu den bekanntesten Architekturbüros. Ein grosser Wettbewerbserfolg (Fuld) konnte leider wegen politischer Schwierigkeiten nicht mehr ausgeführt werden. In Zürich entstand damals in Zusammenarbeit mit R. Winkler und A. Mürset für die Familienheimgenossenschaft im Friesenberg eine grosse Wohnüberbauung. Ein ähnliches Projekt wurde von den Brüdern in Oerlikon für die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich verwirklicht.

Die grosse Festhalle der Landesausstellung 1939 wurde den Gebrüdern Oeschger zur Ausführung übertragen. Mit anderen Bauten des rechten Ufers waren sie ebenfalls betraut worden.

Heinrich Oeschger hatte von seiner Berliner Zeit eine besondere Vorliebe für den Verkehr und seine Bauten entwickelt. Er setzte sich mit Ing. H. Weber, der seinerzeit die Zugspitz-Bahn und Untergrundbahnen in Spanien realisiert hatte, für den Bau einer

Administrative Hinweise

Anmeldeschluss für die Tagung ist der 31. August 1982.

Unterkunft im Hotelzimmer ist durch den Teilnehmer selbst zu reservieren (Palazzo dei Congressi). Letzter Termin für die Hotel-Reservation ist der 31. Juli 1982. Die Übernachtungskosten sind direkt im Hotel zu bezahlen.

Für die Teilnehmer an der Exkursion kommt aus organisatorischen Gründen (Carfahrt von Lugano zu den Baustellen und weiter nach Faido) nur die Anreise per Bahn in Frage. Das Parkplatzangebot in Faido ist ausserordentlich gering.

Weitere Auskunft erteilt das Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

Zürcher U-Bahn tatkräftig ein, für die sogar ein Konzessionsgesuch beim Bundesrat eingereicht worden war. In jener Zeit entstan-



den das Wasserbaulaboratorium der ETH, kirchliche Bauten, Schulen und das erste Hochhaus der Zürcher City an der Sihlporte, dieses in enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro K. Knell jun. Nach dem frühen Tode des Bruders führte er die Firma allein weiter.

Die Krönung seiner beruflichen Laufbahn bildete zweifellos die Planung und Ausführung des Flughafengebäudes in Zürich-Kloten, dessen erste Etappe 1953 eröffnet werden konnte; im Jahre 1972 durfte er ihr noch die zweite Etappe anfügen. Diese Leistung fand internationale Anerkennung. Heinrich Oeschger wurde als Experte für folgende Flughäfen zugezogen: Paris-Orly, Kairo, Athen, Beirut, London-Gatwick, Tokyo-Haneda, Nairobi, Rom-Fiumicino und Frankfurt a.M.

Die Rezession von 1979 traf Heinrich Oeschger schwer, doch liess er sich nicht entmutigen. Er beteiligte sich mit seinem inzwischen in sein Büro aufgenommenen Sohn an einer vom SIA auf freiwilliger Basis durchgeführten Studie zur Sanierung der Zürcher Quartiere und durfte es noch freudvoll erleben, dass sein Nachfolger wieder Schwung ins Geschäft bringen konnte.

Hans Marti